

Jetzt wird es mir deutlich, daß mein Licht in der finsternen Nacht auf dem vorspringenden Rande des Friedhofes für etwas Uebernatürliches, Geheimnisvolles und zwar für eine „arme Seele, die im Grabe keine Ruhe finden kann“ gehalten wird. Um die frommen Leute in ihrem Wahn nicht irre zu machen, drehte ich nun, ohne mich im geringsten zu bewegen, plötzlich mein Laternenchen aus und wartete dann noch eine Zeitlang, um das weitere Verhalten der „Gläubigen“ zu beobachten. Diese verzogen sich aber bald unter lauten Reden und allerlei geheimnisvollen Mutmaßungen und ich konnte an einer anderen Stelle des Friedhofes meinen Passionen weiter nachgehen.

Aber Tags darauf hörte man an vielen Orten der Stadt, namentlich auch in den Wirtshäusern, von der nächtlichen Beobachtung und ihrer Ursache; manche alte Mär vom Wiedererscheinen Gestorbener und ihrem „Umgehen“ wurde da wieder aufgefrischt und mancher Zweifler wurde von den Wissenden, die ihr Auge ja auch nicht getäuscht hatte, insofern sie ein Licht, ein Flämmchen, wirklich gesehen, gering-schätzig angesehen. Ja man ging soweit, ganz versteckt auf eine bestimmte „arme Seele“, als die Person der nächtlichen Wandlerin anzuspielen.

Da aber hielt ich es für angezeigt, den wahren Sachverhalt mitzuteilen; doch wenn ich geglaubt hatte, damit auch jede Spur der Erregung auszulöschen, so hatte ich mich getäuscht. Denn nicht wenige blieben bei ihrer ersten Vermutung und liebten sich von mir „nicht weißmachen“, daß „so etwas mit natürlichen Dingen zugehen“ solle.

Literatur.

Mitteilungen aus dem biologischen Süßwasserlaboratorium *Fred er i k s d a l* bei *L y n g b y* (Dänemark). V—XI. Von Dr. C. *W e s e n b e r g - L u n d*, Hilleröd. (Sonderabdrücke aus der „Internationalen Revue der gesamten Hydrobiologie und Hydrographie“, Band III—IV. Dr. W. *K l i n k h a r d t*, Leipzig. 1910—1911).

Durch die Güte des Verfassers ist Ref. in die Lage versetzt, über diese wertvollen Arbeiten Bericht erstatten zu können.

Das zur *K o p e n h a g e n e r* Universität -gehörige Laboratorium bestand ursprünglich (VII) viele Jahre lang aus einem kleinen primitiven Häuschen, dem Deckhaus des Schiffes „*Ingolf*“. Hier war es an Sommernachmittagen oft so heiß, daß die Tiere abstarben, während im Winter das Wasser in den Aquarien gefror. Seit 1910 aber befindet sich das Laboratorium im 4. Stocke eines Privathauses in Hilleröd. Gäste sind (außer im Juli und August, wo viel Kopenhagener Studenten da sind) willkommen. Die Gegend ist reich an Seen in verschiedenen Stadien des Verlandungsprozesses (VIII).

In unermüdlicher Arbeit hat der Verf., oft im Winter bei Sturm und Schneegestöber, zahllose Beobachtungen im Freien gemacht und die Kenntnis vor allem der Insekten des Süßwassers, ähnlich *S i l t a l a* (jetzt †), gefördert. Nr. V ist eine Monographie der Phryganide *G l y p h o t a e l i u s p u n c t a t o - l i n e a t u s* Retz, aus der u. a. hervorgehoben sei, daß der Köcher dieser Art Anfangs aus Blättern von *P o t a m o g e t o n* (*Laichkraut*) besteht, die nach den Seiten überstehen und so fallschirmartig wirken, später im Herbst aus den länger grün bleibenden Stielen und im Winter schließlich aus allerlei

vermodernden Blättern von *E r l e n* u. ä. Verf. beobachtete direkten Kahlfraß der Blätter von *P o t a m o g e t o n*. Interessant sind auch die Angaben über die Gallertmassen, in denen die Eier abgelegt werden, sowie die Betrachtungen über die zu Ruderorganen umgebildeten Mittelbeine der *G l y p h o t a e l i u s*. *P u p p e*, die oft gar nicht, höchstens wenige Minuten in Tätigkeit sind, und doch hat die natürliche Zuchtwahl einen so komplizierten Apparat hervorgebracht!

In No. X finden sich hochinteressante Angaben über die Atmungsverhältnisse von Insekten (*Imagines*), die unter dem Eise überwintern. Verf. zeigt, daß erstens viele Algen u. a. Wasserpflanzen noch unter einer dünnen Eiskecke Sauerstoff produzieren, der unter dem Eise sich ansammelt und von den Insekten veratmet werden kann. Bei Zunahme der Eiskecke erhält diese durch ihn eine Schichtung. Zweitens konstatiert Verf., daß Tiere (*Dytiscus*, *Notonecta* usw.), die bei 20 Grad in abgesclossenem Wasser in wenigen Minuten erstickten, bei etwa 0 Grad sich tage- und wochenlang halten. Drittens vermutet er eine Beteiligung der Hautatmung (der Ventralseite des Hinterleibs).

Nicht minder interessant sind die Studien X und XI über die Biologie von *Phryganea grandis* und über die „Mechanik ihres Gehäusebaues“ und „über netzspinnende Trichopterenlarven“.

Die zahlreichen von Verf. selbst gezeichneten Figuren der Tafeln zu den verschiedenen Studien sind ausgezeichnet instruktiv.

Die internationale Revue der gesamten Hydrobiologie und Hydrographie, deren Ausstattung, nach den vorliegenden Sonderabdrücken zu schließen, glänzend ist, kostet jährlich für den Band 30 Mark (für Mitarbeiter Mk. 22.50).

O. M.

Börse zu Frankfurt a. M.

Officieller Bericht.

Am Sonntag, den 5. Nov. hielten die Frankfurter entomologischen Vereine ihre gemeinsame **Tausch- und Kaufbörse** im *R e c h n e i s a a l*, Langestr. 29, ab. Der Besuch war wiederum ein guter. Das **Angebot** war hervorragend reichhaltig. Neben den herrlichsten Exoten aus allen Faunengebieten fesselten die seltensten Palaearktler die Börsenbesucher. So brachte z. B. Herr Philipps, Köln, die feinsten Sachen von den britischen Inseln mit, welche überhaupt kaum im Handel angeboten sind. Sehr reichhaltig und hervorragend war die Ausbeute von Herrn Faller, Freiburg, aus Tunis, Algier, Marokko und Spanien. Ein Schmuckstück und eine Augenweide war die entzückende **Lithocolletis**-Sammlung von Herrn Dr. Meyer, Saarbrücken. Man wußte kaum was mehr zu bewundern war, die schönen Tiere oder die feine Spannung.

Fein war auch die Japan-Ausbeute von Herrn *Scriba*, Weinheim.

Interessante Zwitter von *dispar*, schöne Hitze- und Kälte-Aberrationen von *Vanessa* belebten ebenfalls das Bild.

Der Umsatz, namentlich im Tausch, war ein sehr großer. Der Barverkehr in wohlfeileren Sachen lebhaft, in sehr teureren Stücken dagegen matt.

Maßgebend für Tausch und Kauf war *Staudingers* Liste für 1910—1911.

In Rhopalocera war das Angebot in diesem Jahre ausgezeichnet. *Papilio polictor*, *demetrius*, *paris*, *xuthus*, v. *xuthulus*, *maackii* ex Tsingtau usw. *Seric. telamon*, *Parn. v. nomius*, *thibetanus*, *honr. v. alburnus* ex Pamir, *simonius*, ab. *styx*, v. *namanganus*, v. *princeps*, *imperator*, *scechenyi*, *orleansi*, *felderi*, ab. *melaina* u. a. m. lockten unwiderstehlich.

Pieridae war fast vollständig da, namentlich mit seinen wertvollen Vertretern aus Nordafrika, Centralasien und Japan.

Nouna, *melinos*, *alpherakii*, *christophi*, *chrysona*, *aurora*, ab. *chloe*, *wiskotti* waren reichlich angeboten und auch begehrt.

Nymphalidae war auch in großer Anzahl vertreten. Sehr schön waren *Apat. schrenkii*, *Arg. nerippe*, *Pandora* v. *seitzi* u. a.

Zahlreich war auch Lycaenidae in feinen Stücken umgesetzt. *Cig. siphax* u. seine Varietäten sehr schön.

Preise fast $\frac{1}{3}$ Staudinger, bei teuren Tieren sogar darunter.

Sphingidae in Quantität u. Qualität hervorragend; *dissimilis*, v. *austauti*, ab. *staudingeri*, *hippophaes*, *bienerti*, *zygophylli*, *tithymali*, *mauretanica*, *dahlii*, *nicaea*, *syriaca* u. a. belebten den Umsatz ungemein.

Preise ca. auch $\frac{1}{3}$ Staudinger; gegen 1910 also durchweg sinkend.

Eine Augenweide für Kenner boten von Notodontidae *Cerura verbasci*, von Lymantriidae *Lym. atlantica* und *Lap. v. phoenissa*, von Lasiocampidae *Lamb. staudingeri*, von Lemoniidae *Agl. tau* ab. *melaina* in herrlichen, reinen Stücken. Ueberhaupt waren die Spinner reichlich vertreten und fanden namentlich in den sog. Seitenspinnern flotten Umsatz. Mit wenigen Ausnahmen großer Seltenheiten gingen sie durchweg mit $\frac{1}{3}$ Staudinger ab.

Noctuidae, mit Ausnahme von *Plusia* und *Catocala*, war mäßig vertreten.

Hervorzuheben sind: *Ap. testacea*, v. *gueneii*, *Cel. amathusia*, *Met. khalildja*, *Car. rebeli*. Wunderbar schön und in großer Anzahl waren *Catocala electra* und *dilecta* v. *Povelli* vorhanden.

Geschäft lebhaft; Preise $\frac{1}{3}$ Staudinger und darunter.

Geometridae ist wieder Stiefkind geblieben. Sehr schön waren *Lar. autumnaria* ab. *schultzi* und *Gon. bidentata* ab. *nigra*. Umsatz beschränkte sich mehr auf Tausch.

Reich war die farbenprächtige Arctiidae vertreten. *Phrag. breveti*, herrlich gezogene *flavia*, *fasciata*, *dejeanii*, *matronula*, *Axiop. maura*, *dominula* in allen Varietäten z. T. in ganzen Serien belebten das Geschäft ungemein.

Auch hier hatte sich $\frac{1}{3}$ Staudinger als Normalpreis befestigt; ebenso bei reichlichem Angebot und Umsatz Zygaenidae (*tamara*, *truchmena* etc.)

Cossidae war gar nicht angeboten.

Hervorzuheben ist nach *Hep. humuli* ab. *hethlandica*.

Bei Exoten überstieg das Angebot die Nachfrage. Nur bei den großen Spinnern war das Geschäft lebhaft.

Preise $\frac{1}{3}$ Staudinger und darunter.

Arthur Vogt.

Börsenbericht aus Hamburg.

Am 12. November hielt der Entomologische Verein für Hamburg-Altona seine diesjährige Kauf- und Tauschbörse ab. Der Besuch war recht gut und der Umsatz beträchtlich. Gekauft und getauscht wurde von 10 Uhr morgens bis gegen 4 Uhr nachmittags.

Am größten war das Angebot in Noctuen, speziell unserer heimischen Fauna mit ihren interessanten, melanistischen Formen. Von der hochseltenen *Agrotis lidia* lag eine ganze Kollektion in gezogenen, herrlichen Exemplaren vor, die zu Mk. 30.— für das Paar willige Abnehmer fanden. Aber auch andere Raritäten unseres Gebiets wie *Hadena scolopacina* ab. *hammoniensis*, *Senta maritima* ab. *bipunctata* und ab. *wismariensis*, vor allem aber *Cymatophora* or. ab. *albingensis* waren recht begehrt und wurden größtenteils geräumt.

Von Arctiden waren besonders die gelben Formen *italica*, *persona*, *donna* und *domina* in gezogenen, prächtigen Stücken sehr zahlreich vertreten, sie blieben aber hinter der Nachfrage zurück.

Weniger vertreten waren Geometriden und Kleinschmetterlinge.

Von auswärts war die Börse mit Kollektionen aus Lappland, Südrußland, Persien, Turkestan und dem Amurgebiet beschickt. Eine Anzahl sehr wertvoller, melanistischer Falter aus England mit *Ennomos autumnaria* ab. *schultzi*, *Hemerophila abruptaria*, *Hematurga atomaria* (beide Arten ganz dunkel), *Gonodontis bidentata* ab. *nigra* und *Mamestra nebulosa* ab. *thompsoni* hatte Herr Franz Philipps aus Cöln (Rhein) ausgestellt.

Mäßig war der Umsatz in Exoten, wiewohl auch diese in herrlichen Exemplaren, besonders aus dem indo-australischen Faunengebiet vertreten waren. Unverkäuflich blieb eine Ausbeute von 5 000 Stück Tütenfaltern aus Peru.

Auf Wiedersehen im nächsten Jahre! H.

Kleine Mitteilungen.

Arbeitsleistung einer Ameise. Als ich mich während meines Sommeraufenthaltes an der Nordsee eines Tages auf einer kleinen Exkursion befand, wurde ich plötzlich durch einen mir eigentümlichen Anblick einen Moment an eine Stelle im Walde festgebannt. Ich suchte gerade den Waldboden ab, als ich einen rechten Vorderflügel einer *A. pronuba* sich in geheimnisvoller Weise langsam aber stetig vorwärts bewegen sah. Im ersten Momente glaubte ich der Falter hätte die übrigen 3 Flügel verloren und laufe im Todeskampfe vorwärts. Aber das Rätsel löste sich bald: eine winzige Ameise hatte den *pronuba* Flügel an der Wurzel gefaßt und trug ihn siegesgewiß aber mit großer Mühe nach Hause.

Joh. Gennerich.

Die Herren Autoren und Mitarbeiter werden gebeten, die Manuskripte ihrer Arbeiten gefl. an die Redaktion der „Entomologischen Zeitschrift“, Frankfurt a. M., Rheinstraße 25, senden zu wollen.

DIE REDAKTION.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Vogt Arthur [Artur]

Artikel/Article: [Börse zu Frankfurt a. M. 201-202](#)